

# Lausbubenträume und Freiheitsdrang

Das „Regionentheater aus dem schwarzen Wald“ hat „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ in der Ravensnaschlucht inszeniert

VON UNSERER MITARBEITERIN SARAH BEHA

**BREITNAU.** Wo könnte eine Inszenierung von Lausbubenträumen und der großen Freiheit besser dargestellt werden als inmitten der Natur, umrahmt von dunklen Wäldern? Das hat sich wohl auch das „Regionentheater aus dem schwarzen Wald“ gedacht und sich seine Bühne direkt hinter dem Ravensnaviadukt aufgebaut. Am vergangenen Wochenende hat es dort „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ aufgeführt.

Bereits seit vergangenen Mittwoch erkundete das Team, das sich als „eigenes Theater für den Schwarzwald“ bezeichnet, das Gelände in der Ravensnaschlucht, auf der Suche nach dem passenden Platz für die kleine Bühne und der perfekten Akustik, die es schließlich hinter dem Viadukt fand. Zwei Tage probten die Schauspieler vor Ort, denn das Regionentheater zieht bei seinen Aufführungen auch das umliegende Gelände mit ein.

Das Wetter zeigte sich von einer seiner besseren Seiten und so blieben die Zuschauer am Samstagabend trocken und genossen, eingepackt in dicke Mäntel und Decken, das kurzweilige Stück, bei dem nur die vorbeieilende Höllentalbahn über den Köpfen des Theaters daran erinnerte, wie die Zeit vergeht.

„Ein Familienstück, das auch den Erwachsenen den Schalk wiederbringt.“

Regisseur *Andreas Jendrusch*

Vorlage für das Theaterstück „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ ist der gleichnamige Roman von Mark Twain, den Regisseur Andreas Jendrusch für seine sechs Schauspieler, die mehrere Charaktere spielen, angepasst und mit musikalischer Begleitung verfeinert hat.

Der Schauplatz wurde von den Ufern des Mississippi in die Wälder des Schwarzwaldes verlegt, anstatt Piratmöchte Tom Flößer werden und die Banditen planen ihre Flucht nicht nach Mexiko, sondern ins Elsass. Das Leitmotiv des Abends wurde den Zuschauern gleich zu Beginn der Aufführung verraten: „Die Gedanken sind frei“, singt der Erzähler (Florian Klausmann) in einem rockigen Blues auf der Gitarre, schmeißt ein „Be-



Seine strenge, aber gutmütige Tante Polly (links) ermahnt Tom Sawyer (Mitte) mit dem Besenstiel. Neben ihm sitzt sein braver Halbbruder Sid, der den ganzen Tag Bibelverse auswendig lernt.

FOTOS: SARAH BEHA



Auf dem Floß suchen sie die große Freiheit: Tom und Huckleberry Finn

treten verboten“-Schild demonstrativ in die Büsche und schreibt stattdessen den Namen des Stückes auf die Tafel.

Verbote und Gebote, damit muss sich auch der Protagonist Tom Sawyer (Max Danneker) rumschlagen, sein Freiheitsdrang und die Freundschaft mit dem Herumtreiber Huckleberry Finn (Florian Klausmann) befördern ihn aber immer wieder in heikle Situationen und allerlei Abenteuer. Dabei wird das Stück aber nie-

mals zu schaurig, einer unumgänglichen Ermordung begegnet das Theater mit Verfremdungseffekten und Humor. „Wir haben den Anspruch, ein Familienstück zu zeigen“, sagt Regisseur Jendrusch, „das auch den Erwachsenen den Schalk wiederbringt und sie daran erinnert, wie das damals als Kind war.“

Dies gelingt dem Theater mit vielen liebevoll dargestellten Szenen aus dem Alltag von Tom Sawyer und seinen Freun-

den, die untereinander Tauschgeschäfte mit Murmeln, Angelhaken und Süßigkeiten machen, sich nicht in den Sonntagsanzug zwingen lassen wollen und die sich stolz ihre neuesten Entdeckungen, wie etwa eine tote Katze, zeigen. Die Figuren, allen voran Tom Sawyer, Huckleberry Finn und das Mädchen Becky Thatcher (Marianne Lindt), für das Tom Sawyer schwärmt, spielen die drei Schauspieler mit großer Hingabe, so dass man die kindliche Neugier, Spitzfindigkeit und Abenteuerlust aus ihren Augen blitzen sehen kann.

Die Theaterbühne passte sich dabei den Situationen an und wurde dank veränderbaren Modulen zu Stube, Kirche, Floß und Höhle. In den dahinterliegenden Wald wurde immer wieder hineingeschrien und gestapft, der in den Büschen verborgene Bach verfeinerte die Geräuschkulisse. Trotzdem ermahnt der Erzähler zu Beginn des Stückes „Ihr werdet euch ne ganze Menge vorstellen müssen“ und appelliert an die Fantasie der Zuschauer. So bietet das „Regionentheater aus dem schwarzen Wald“ mit den Abenteuern von Tom Sawyer nicht nur einen unterhaltsamen Abend, sondern auch kleine moralische Lektionen, die mehr noch die erwachsenen, als die jungen Zuschauer zum Nachdenken anregen können.